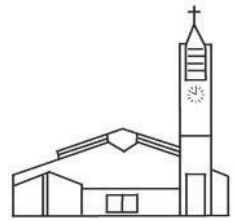


St. Korbinian, Lohhof

# Ulrich & KORBINIAN



St. Ulrich, Unterschleißheim

Pfarrbrief Ostern 2023



## Regelmäßige Gottesdienstangebote:

Samstag 18:00 Uhr Vorabendmesse  
Sonntag 8:30 Uhr Hl. Messe

10:00 Uhr Pfarrgottesdienst  
10:00 Uhr Pfarrgottesdienst  
18:00 Uhr Hl. Messe

Dienstag 18:30 Uhr Hl. Messe  
Mittwoch 19:00 Uhr Hl. Messe  
18:00 Uhr Rosenkranz  
Donnerstag 18:30 Uhr Hl. Messe  
Freitag 9:00 Uhr Hl. Messe  
17:00 Uhr Rosenkranz



**St. Korbinian**  
**St. Ulrich NK**  
**ab 16.4.2023 AK**  
**St. Korbinian**  
**St. Ulrich NK**  
**St. Wilhelm,**  
**Oberschleißheim**  
**(nicht in den Ferien)**  
**St. Ulrich NK**  
**St. Korbinian**  
**St. Korbinian**  
**St. Ulrich NK**  
**St. Korbinian**  
**St. Ulrich NK**

## Impressum

Herausgeber: Pfarrverband Unterschleißheim – St. Ulrich und St. Korbinian,  
Im Klosterfeld 14 · Bezirksstr. 25 · 85716 Unterschleißheim

Verantwortlich: Pfarrer Johannes Streitberger

Redaktion: Ruth Biller, Ludger Heck, Werner Honal, Stefan Krimmer,  
Johannes Streitberger, Nicole Uerpmann, Silvia Wallner-  
Moosreiner, Florian Wolters  
[pfarrbrief@st-ulrich-ush.de](mailto:pfarrbrief@st-ulrich-ush.de)

Titelbild: Enthüllung des Kreuzes an Karfreitag, Foto: Ludger Heck

Layout: Ludger Heck

Druck: Grafik Design Beyer, Martina Beyer, Am Kirchberg 5a,  
85391 Leonhardsbuch

Auflage: 7.000

Fotos: Richard Graf, Ludger Heck, Werner Honal, Heike Köhler, Clau-  
dia Slupina u.a.  
Bild Palmbuschen: Martha Gahbauer, Pfarrbriefservice.de  
Alle Rechte bei den Fotografen.

Kinderseite: Andrea Pittner

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors  
und nicht notwendigerweise die Meinung der Redaktion wieder.

Redaktionsschluss der Sommerausgabe: 30. Mai 2023

## Seht das Holz des Kreuzes

---

Es ist das berühmteste Zeichen des Christentums. Es hängt in unseren Kirchen, Wohnungen und Geschäften oder als Kette um den Hals und verkündet allen, was wir glauben und hoffen: Das Kreuz. Mehrmals am Tag gehen die meisten von uns wahrscheinlich achtlos an Kreuzen vorbei. Ich jedenfalls schaue sie mir nur selten bewusst an. Da kann die Fastenzeit, die 40-tägige Vorbereitung auf Ostern als das Fest, an dem das Kreuz als Hoffnungszeichen besonders in den Blick genommen wird, eine Einladung sein, einmal besonders über dessen Bedeutung nachzudenken.

Und sofort bin ich am Karfreitag und in der Liturgie, die wir an diesem Tag feiern. Wenn wir Gläubige auf das Wort des Priesters „Seht das Holz des Kreuzes, an dem das Heil der Welt gehangen“ mit „Kommt, lasset uns anbeten!“ antworten, dann bekennen wir, dass das Kreuz für uns nicht nur ein schreckliches Folterinstrument ist, an dem ein Mensch einst fürchterlich hat leiden müssen. Vielmehr sehen wir es als Heilszeichen eines Gottes, der sich klein macht und Leben teilt bis hinein in den Tod. Jesus ist aber eben nicht im Tod geblieben, sondern hat durch seine Auferstehung den Tod ein für allemal besiegt und zieht auch uns als seine Brüder und Schwestern hinein in das neue, ewige Leben.

Es ist die zentrale Botschaft von Ostern, die ich insbesondere bei

Trauerfeiern wohl hundertmal verkündet habe, weil sie auch mich schon so oft getragen hat und weiterträgt, gerade in den schwierigen Situationen meiner eigenen Krankheit, als ich meinte, um mich herum gäbe es nur Dunkelheit und Leid.

Und auch in und angesichts der Krisen der Welt lässt mich der Blick auf das Kreuz Jesu Christi nicht verzweifeln. Denn Krieg, Zerstörung und Hass dürfen einfach nicht die Oberhand behalten. Am Ende lehrt uns das Kreuz, steht da Christus der Gekreuzigte als Sieger. Und er erhebt die, die jetzt noch leiden müssen und holt sie zu sich ins Licht der göttlichen Liebe und des Friedens.

Vielleicht ist dieser Glaube nur eine Utopie. Für die, die in der Ukraine und in Russland, in Europa und in den USA von Sieg und Vergeltung und von der Abschreckung durch Waffen sprechen, ist das Kreuz vielleicht sogar eine Provokation und ein Störfaktor. Doch möchte ich mir meinen Traum und meine Hoffnung nicht nehmen lassen. Ich lade Sie ein, mitzuwirken, dass das Kreuz Jesu Christi wieder neu zu einem strahlenden Symbol unseres Glaubens wird, das der Welt Frieden bringen kann.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und euch im Namen des ganzen Seelsorgeteams eine gesegnete Fastenzeit und ein friedvolles Osterfest.

*Ihr Pastoralreferent  
Florian Wolters*